

Kiezdetektive – Projektdurchgang 2007/2008¹

© Ingrid Papies-Winkler, Plan- und Leitstelle Gesundheit,
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

Beteiligte Grundschulen:

- Adolf-Glasbrenner-Grundschule, Klasse 3 b
- Fichtelgebirge-Grundschule, Klasse 4 a
- Galilei-Grundschule, Klasse 5 a
- Otto-Wels-Grundschule, Klasse 4 d

ca. 80 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren (ca. 85 % mit Migrationshintergrund).

Kiezbegehungen

Oktober/November 2007

unterstützt durch 8 Mitarbeiter/-innen von Gesundheit Berlin e.V. – Gemeindedolmetschdienst –

1. Kinderversammlung

10.12.2007

Beteiligte Politiker:

Dr. Franz Schulz, Bezirksbürgermeister

Knut Mildner-Spindler, Stadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung

Monika Hermann, Stadträtin für Jugend, Familie und Schule

Dr. Peter Beckers, Stadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt

Jutta Kalepky, Stadträtin für Bauen, Wohnen und Immobilienservice

Marianne Burkert-Eulitz, Vorsteherin Bezirksverordnetenversammlung

2. Kinderversammlung

28.04.2008

Beteiligte Politiker:

Dr. Franz Schulz, Bezirksbürgermeister

Knut Mildner-Spindler, Stadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung

Dr. Peter Beckers, Stadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt

Jutta Kalepky, Stadträtin für Bauen, Wohnen und Immobilienservice

Marianne Burkert-Eulitz, Vorsteherin Bezirksverordnetenversammlung

¹ Zitierweise: Papies-Winkler, I. 2008, Plan- und Leitstelle Gesundheit, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

Ergebnisse

Ausgewählte, von den Kindern benannte, Probleme

Adolf-Glasbrenner-Grundschule

Probleme		Maßnahmen
<i>Verkehr</i>	Zebrastreifen im Schulbereich fehlen	Der Zebrastreifen wurde inzwischen eingerichtet.
<i>Müll</i>	Sehr viel Müll liegt auf den Straßen, Gehwegen, in den Parks z. B.: Hagelberger Straße/Ecke Mehringdamm und der Wartenburgstraße Es liegt häufig Sperrmüll auf der Straße	Der von den Kindern benannte Sperrmüll und die Fahrräder wurden beseitigt. Die Spielplatzkommission befasste sich mit den Schmierereien und Graffiti auf den benannten Spielplätzen.
<i>Graffiti/Tags/Zerstörung</i>	Parkende Fahrräder werden zerstört z. B. Großbeerenstraße, Ecke Yorckstraße) Spielplätze sind verschmiert (Möckernstraße/neben der Schule, Spielplatz im Viktoriapark)	Mit den Kindern der Klasse 3 b wurden darüber hinaus Begehungen des „Gleisdreiecks“ gemacht. Das ehemalige verwilderte Bahngelände neben der Schule, hat sich zum Biotop entwickelt und soll umgestaltet werden. Hierbei ist eine Bürgerbeteiligung vorgesehen, in diesem Rahmen wurden die Kinder in die Diskussion und Planung einbezogen.

Fichtelgebirge-Grundschule

Probleme		Maßnahmen
<i>Gesundheit/Umwelt</i>	In der Falckensteinstraße, im Café Amar werden Drogen verkauft, wie auch auf dem gegenüberliegenden Spielplatz	Die Situation im „Wrangelkiez“ und dem Görlitzer Park stellt für alle Anwohner und Nutzer eine besondere Belastung dar.
<i>Gewalt/Konflikte</i>	Zu viele Besoffene sprechen Kinder an! Viele Menschen trinken Bier auf der Straße Im Görlitzer Park werden Drogen verkauft	Der Bürgermeister hat aus diesem Grund die Klassensprecher aus den Schulen zu einem Extra-Gespräch eingeladen, um sich - aus deren Sicht - über die Situation und mögliche Lösungsvorschläge zu informieren. Zusätzlich wurde eine Bürgerversammlung abgehalten. Ein gemeinsames Konzept wird z. Zt. erarbeitet, um die Drogen-, Kriminalitäts- und Müllprobleme anzugehen. Alle Beteiligten werden unterstützt vom Quartiersmanagement des Programms Soziale Stadt und einem ABM-Projekt „Die Grashüpfer“.
<i>Müll</i>	Bierflaschen liegen auf dem Boden Es liegt viel Müll auf den Straßen, in den Parks Viel Hundekot auf den Straßen, in den Grünanlagen	Ordnungsamt und Polizei machen verstärkt Kontrollen.
<i>Verkehr</i>	Zu wenig Ampeln (z. B. Schlesische Straße) Zu viel Abgase von den Autos Autos fahren in der Verkehrsberuhigten Zone zu schnell, es gibt zu wenig Kontrollen und Polizei (Wrangelkiez)	

<i>Umwelt</i>	Überall sind nackte Menschen auf Werbeplakaten zu sehen. Das ist unangenehm.	Über das Thema wurde mit den Schüler/-innen ausführlich diskutiert, die Meinungen gehen auseinander. Mit Hilfe des ABM-Trägers MUT und deren Mitarbeiter/-innen werden mit den Schüler/-innen weitere Kiezbegehungen gemacht, um zu klären, inwieweit evtl. sexistische Werbung zu sehen ist und ggf. eine Stellungnahme an den Werberat geschrieben werden soll. Die MUT-Mitarbeiter/-innen werden ebenfalls das Thema Graffiti aufnehmen und mit den Kindern hierzu Projekte initiieren.
<i>Graffiti/Tags/ Zerstörung</i>	Viele Graffiti an den Hauswänden, an den Haustüren	

Galilei-Grundschule

Probleme		Maßnahmen
Gesundheit/ Umwelt	Menschen konsumieren und verkaufen Alkohol und Drogen um den Mehringplatz herum und im Bereich der Kochstraße, hier fehlen Kontrollen	Das Ordnungsamt hat ein Toilettenhäuschen am Mehringplatz aufgestellt. Durch die Polizei finden häufigere Kontrollen auch bzgl. des Drogenhandels statt.
Gewalt/ Konflikte	Eine Toilette fehlt. Es gibt zu wenig Polizisten bzw. Personen vom Ordnungsamt. Kinder haben Angst vor Betrunkenen, Obdachlosen und Drogenverkäufern	Nach den Sommerferien ist zusammen mit dem Drogenhilfeprojekt Fixpunkt e.V. eine gemeinsame Begehung mit den Kindern geplant, um die Kommunikation zwischen Schülern, Obdachlosen und Drogenkonsumenten zu fördern und um Ängste der Kinder abzubauen.
<i>Gesundheit/ Umwelt</i>	Es fehlen Spielplätze für größere Kinder Ratten laufen auf Parkplätzen herum	Die Spielplatzkommission behandelt das Thema z. Zt. und plant Spielplatzmöglichkeiten für größere Kinder Das Gesundheitsamt hat Maßnahmen veranlasst.
<i>Verkehr</i>	Es fehlt ein Fußgängerüberweg: Franz-Klühs-Straße, Ecke Friedrichstraße Zu wenig Kontrollpersonen im Verkehr (z. B.: Ordnungsamt)	Das Ordnungsamt hat die Ecke auf Verkehrssicherheit überprüft und Kontakt zur Schule aufgenommen. Ggf. wird ein Fußgängerüberweg eingerichtet.
<i>Müll/ Hundekot</i>	Hunde und Menschen hinterlassen Dreck und Müll! Abfallbehälter auf dem Mehringplatz sind oft übertoll Überall liegt Hundekot und Menschenmüll	Auf beharrliche Nachfrage der Kinder bei der Kinderversammlung wurden zusätzlich 4 Hundekotbehälter installiert.

Die Erfahrungen aus dem Projekt „Kiezdetektive“ haben die Schüler in ein Zeitungsprojekt mit der „Berliner Zeitung“ eingebracht und vertieft und in einem Sonderdruck veröffentlicht (siehe Anlage).

Otto-Wels-Grundschule

Probleme		Maßnahmen
Müll	Überall liegt Hundekot auf der Straße Viel Müll in den Grünanlagen, auf den Straßen z. B. Lobeckstraße	Auch hier hat das Ordnungsamt vermehrt Behälter für Tüten zur Verfügung gestellt. Müll und Schmierereien wurden inzwischen beseitigt.
Graffiti/Tags/ Zerstörung	Ein Briefkasten der Deutschen Post wurde überklebt (Alte Jakobstraße/Ecke Franz-Künstler-Straße) Viele Häuser sind beschmiert Straßenschilder werden beschmiert und überklebt z. B.: Lobeckstraße Tüten für Hundekot, welche von der Klasse aufgehängt wurden, waren sofort gestohlen	Die Schüler selbst hatten Plakate angefertigt in verschiedenen Sprachen, auf denen sie die Hundebesitzer aufforderten, sich verantwortlich zu verhalten. Hierfür wurden sie vom Kinderkanal als „Helden“ gewürdigt.
Bewegung/ Kommunikation	Schüler wünschten sich mehr Bewegung in der Schule	Die Gruppe der Kiezdetektive konnte an einem Projekt TanzZeit teilnehmen. Von professionellen Tänzern vermittelt soll Tanz die Bewegungsvielfalt Körperwahrnehmung und Selbstbewusstsein fördern bei Kindern aller Schichten und Kulturen. Das Projekt wurde über 6 Monate durchgeführt und das Ergebnis in einer öffentlichen Aufführung im Radial-System präsentiert. Als Sponsor konnte die Berufsgenossenschaft gewonnen werden. Eine Fortsetzung für das nächste Haltjahr ist vorgesehen. Die Kindern sind hochmotiviert und begeistert.

Evaluation

Fokusgruppen mit den beteiligten Kindern (Auszüge)

Fragestellungen (orientiert an den Zielen des Projekts)

Frage: Was heißt für dich „Gesunde Stadt/Gesunder Kiez“?

- Wenn es grün ist und schöne Landschaft und die Häuser nicht so dreckig sind mit Graffiti, sondern was nützliches aus Graffiti macht, also was Schönes und wenn in den Häusern nicht so viel Müll auf dem Boden liegen, weil das ist dann eklig.
- Ich hab gesehen, dass da in der Rudi-Dutschke-Straße und Kochstraße die Häuser alle wieder renoviert werden, die sind jetzt wieder voll schön!
- Allgemeine Zustimmung
- Ich wohne in so einer Gegend, wo es auch Grünanlagen gibt und meine Nachbarn sind so alt und die pflegen den Rasen und pflanzen so Blumen rein, das finde ich schön.
- Viele Bäume
- Nicht soviel Müll auf den Straßen

- Keine Abgase
- Keine Autos
- Blumen
- Kuschteltiere

„Was braucht Ihr zum Wohlfühlen?“

- Spielplatz
- Fußballspielen
- Kinderbauernhof im Görlitzer Park

Frage: Fühlst du dich für deinen Kiez jetzt mehr verantwortlich?

- Allgemeine Zustimmung
- Ein Schüler schränkte es ein und sagte: Ein bisschen
- Ja (Galilei-Grundschule)
- Also, wenn ich jetzt Müll in der Hand habe, werfe ich ihn nicht mehr auf den Boden, sondern in den Mülleimer.
- Zuerst zwei „Nein's“
- Mehrere „Ja's“
- „Ja“, ein bisschen (Glasbrenner-Grundschule)
- Alle sagen „Ja“ (Fichtelgebirge-Grundschule)

Frage: Konntest du zu Veränderungen beitragen?

- Mehrere „Ja's“
- Einen Kletterbaum wurde aufgebaut, welchen wir ganz toll finden.
- Ein Tisch wurde weggeräumt
- Fahrräder mit Schildern daran, welche abgeholt werden sollten, stehen da aber immer noch (Bergmannstraße)
- Ja
- Ja, ein bisschen sagen alle, aber zögernd.

Frage: Sind dir Dinge in deinem Kiez aufgefallen, die du vorher nicht gesehen hast?

- Hundekot
- Ich wusste nicht, dass Hundebesitzer den Kot der Hunde aufheben und in Tüten verpacken sollen.
- Also viele von unserer Schule gehen ja zu dieser Antenne (Jugendfreizeiteinrichtung) neben der Schule, da finde ich blöd, dass die so einen blöden Namen haben, da wusste ich zuerst nicht, wo die genau ist, weil die Eingangstür etwas versteckt ist und als wir da rumgegangen sind, war es dann klar.
- Viele Menschen neben dem U-Bahnhof, die sich kloppen
- Es gibt einen neuen Notenladen
- Wir waren ja auch in Läden und in einem arabischen Laden und da war ein Mann, der konnte nicht so gut Deutsch und hat trotzdem geantwortet und er findet es hier ganz gut, weil hier viele arabische Leute sind und das Multikulti und so...

Frage: Hast du das Gefühl, von den Politikern erstgenommen worden zu sein?

- Ja, starke Zustimmung von allen
- Zuerst dachte ich, dass der Herr Beckers eigentlich schon nein sagen wollte, der wollte das eigentlich nicht, aber dann hat Frau Pilgram mich geschubst und hat gesagt: „Geh einfach mal nach oben und sag es noch einmal!“ Als ich dann ein

zweites Mal nach oben gegangen bin, dann erst hat auch der Bürgermeister „Ja“ gesagt und danach konnte auch der Herr Beckers nicht „Nein“ sagen.

Es ging um vier Hundebehälter, die noch aufgestellt werden sollen.

- Allgemeine Zustimmung
- Eine kleine Ausnahme ... die Politikerin hat immer so gelacht (Frau Herrmann), eine Person fand sich nicht voll Ernst genommen, andere haben es nicht so empfunden. (Aber nur weil sie lacht, muss Sie doch uns nicht gleich unernst nehmen.)

„Würdet Ihr denn gerne, wenn Ihr wieder Sachen findet, es den Politikern vorstellen?“

- „Ja“ ... allgemeine Zustimmung
- Ja, nein, mittelmäßig
- Also, die Politiker werden bestimmt denken, dass sind ja noch kleine Kinder, die haben ja noch keine Ahnung, aber irgendwie haben die auch gezeigt, dass sie uns verstehen.
- Zustimmung

„Aber warum meinst Du, werdet Ihr dann eingeladen von den Politikern, wenn sie Euch nicht ernstnehmen?“

- Vielleicht, weil wir noch jung sind und uns vielleicht auch um unsere Stadt kümmern, unseren Kiez und das wir dann, wenn mal älter ist hat man selber schon was zu sagen, dann hat man ja schon seine eigenen Regeln, aber wenn man das von klein auf lernt, dann ...
- Das ist ja auch der Grund, weil wir gegangen sind und nicht unsere Eltern und die würden es nicht so verändern wie wir und wir haben uns darum ja sehr gekümmert, also wir haben das Projekt gemacht und sind ja auch rumgelaufen und bei den Erwachsenen sind mal über die Straße. Und Erwachsene würden sich dann bestimmt langweilen und wir haben ja zugehört und einen Vortrag gehalten und so ...
- Die Klassensprecher von der Schule sind ja zu Franz Schulz (Bürgermeister) gegangen und haben über den Görlitzer Park geredet und warum es da so dreckig ist und über anderes

Frage: Was hat dir bei den Kiezdetektiven am besten gefallen?

- Dass wir ins Fernsehen gekommen sind. (allgemeine Zustimmung)
- Dass wir mit den Politikern reden konnten
- Dass wir zu der Kinderversammlung gehen konnten
- Kein Unterricht
- Dass wir erfolgreich waren
- Dass wir daran mitarbeiten konnten
- Dass wir so viel Glück mit dem Tanzen hatten (Tanzprojekt)
- Das Projekt insgesamt hat Spaß gemacht

„Wollt Ihr denn weitermachen, mit dem Tanzen?“

- Allgemeine Zustimmung
- Macht total Spaß
- Mir hat es gut gefallen, wir haben die Probleme herausgefunden, aber auch was unsere Schätze sind
- Wir haben mehr über die Stadt erfahren

- Ich wusste jetzt erst gar nicht was wir um die Schule herum für Schätze haben und als wir dieses Projekt gemacht haben sind wir näher gekommen
- Mit meiner Gruppe sind wir auch in Häuser gegangen und haben sogar bei Leuten geklingelt und gefragt.

„Und? Habt Ihr Antworten bekommen, waren die Leute offen?“

- Ja, den meisten hat es hier eigentlich gefallen, sonst würden sie ja hier nicht wohnen
- Die meisten haben sich auch gefreut, ich habe von vielen Klassen gehört, wie die schon wussten, dass wir bei dem Kiezprojekt mitgemacht haben und die haben sich gefreut, dass dann was passiert
- Dass wir unsere Schätze aufschreiben durften und unsere Kritikpunkte, und dass wir dann noch diese Versammlung hatten und alles sagen durften, das hat mir irgendwie gefallen, da habe ich mich so erwachsen gefühlt.
- Ich fand es gut zu fotografieren und mit den Leuten zu reden
- Ich fand es auch mit dem Fotografieren am besten und ich dachte immer hier im Park wäre kein Hundekot, dann habe ich es aber gesehen.
- Mir haben am besten die Anzüge, also die Bänder gefallen, und dass wir zwischendurch Pausen gemacht haben.
- Das Interviewen fand ich toll, da habe ich mich wie eine Reporterin gefühlt, das sehe ich ja auch immer in den Nachrichten, das fand ich schon immer toll, jetzt haben wir das gemacht, da habe ich mich wohl gefühlt.
- Da war was ganz Witziges, da haben wir einen Mann mit einem Turban gesehen und einer Sonnenbrille und Kopfhörern und einem langen Kleid, da haben wir auch ein Bild mit ihm gemacht und ausgefragt und da hat man auch gemerkt, dass es hier wirklich Multikulti ist, ich glaube der kam aus Pakistan.
- Bürgermeister
- Das manche Kinder nach vorne gehen und die gefundenen Sachen vorstellen durften
- „Ich fand es gut, dass wir das überhaupt gemacht haben.“
- Dass gefragt wurde, ob jemand raucht, will das schlecht ist
- Die Versammlung
- Kinder konnten Probleme vortragen
- Dass wir hinter das Gehege gegangen sind und eine Ziege gesehen haben
- Dass wir durch die Hornstraße gegangen sind (eigener Wohnort)
- Dass wir meinen Vater getroffen haben
- Mit dem Bürgermeister sprechen
- Ich fand alles gut
- Das Projekt allgemein
- Das Essen (Buffet)
- Es hat Spaß gemacht und die Versammlung war locker
- Das wir gemalt haben
- Das wir Fotos gemacht haben
- Da waren zwei Mädchen, die haben beim Bauernhof den Eingang sauber gemacht
- Mir hat es gefallen, dass wir viele Leute befragt haben, was ihnen hier gefällt und was sie anders machen würden.
- Es war gut, dass wir die Politiker getroffen haben und ihnen unsere Meinung gesagt haben.

Frage: Was hat Dir bei den Kiezdetektiven gar nicht gefallen?

- Ich fand es nicht schön, dass ein Mann gesagt hat, er fühle sich nicht wohl in Kreuzberg
- Es war zu kalt
- Manche Leute haben auf unsere Fragen gar nicht richtig geantwortet
- Manche Leute waren ja auch besoffen, da habe ich mich nicht getraut die anzusprechen
- Wir haben da so einen betrunkenen Obdachlosen gesehen und da haben wir den was gefragt und der wollte die Bierflasche auf mich raufwerfen.
- Dass alle Leute allen Müll irgendwo hinschmeißen, obwohl in der Nähe vielleicht ein Mülleimer ist.
- Hundekot

„Das Thema Müll habe ihr jetzt ganz oft genannt, habt Ihr Lust noch einmal was zum Thema Müll zu machen, wenn wir noch einmal durch die Umgebung gehen und mal schauen, was kann man selber dagegen tun, oder wie kann man andere Leute dazu anregen, ihren Müll nicht mehr überall hinzuschmeißen. Habt Ihr Lust zu so was?“

- Allgemeine Zustimmung

„Was hat Euch an der ganzen Aktion nicht gefallen?“

- Eine Nichtteilnahme an einer der Veranstaltungen
- Es war zu kalt
- Gar nichts

„Wollt Ihr dann nach den Ferien noch einmal eine Begehung machen?“

- Auf jeden Fall
- Allgemeine Zustimmung

Dann verabreden wir an dieser Stelle, dass wir nach den Ferien noch weitermachen.

- Große Zustimmung